

Sozialistische Rationalisierung und die Aufgaben der Parteiorganisation

Die Grundlage für die Ausarbeitung optimaler Perspektivpläne bis 1970 in den Betrieben und Instituten sind die Orientierungsziffern, die in der Direktive vorgegeben sind. Bei den bisherigen Diskussionen über den Perspektivplan zeigen sich jedoch einige Unklarheiten über die Bedeutung der sozialistischen Rationalisierung für die Ausarbeitung des Perspektivplanes. So ist z. B. bei einer Reihe leitender Wirtschafts- und Parteifunktionäre nicht immer der Wille und die Bereitschaft vorhanden, die vorgegebenen Kontrollziffern anzuerkennen und sie zur Grundlage für die Diskussion mit der gesamten Belegschaft zu machen. Sie jammern, daß die Kontrollziffern ohne größere Investitionen nie zu erreichen wären.

Deshalb sollte die Durchführung der sozialistischen Rationalisierung im Betrieb ein Hauptthema bei der Vorbereitung der Parteiwahlen sein. Dabei empfiehlt es sich, daß die Parteileitungen vorher einschätzen, worin die Ursachen für ein solches Verhalten leitender Funktionäre liegen, um daraus Schlußfolgerungen für die politische Arbeit der Parteiorganisation zu ziehen. Auf einige Ursachen, die sich aus Diskussionen mit leitenden Wirtschafts- und Parteifunktionären ergeben haben, möchten wir in diesem Beitrag die Parteiorganisationen hinweisen.

Rationalisierung Notlösung?

Viele Wirtschaftsfunktionäre und auch einige Parteifunktionäre meinen, die Rationalisierung sei eine Notlösung. Sie übersehen dabei, daß die technische Revolution den engen Zusammenhang zwischen unserer Investitionstätigkeit und der sozialistischen Rationalisierung erfordert. Sie haben bisher nicht begriffen, daß die sozia-

listische Rationalisierung der Hauptweg zur schnellen Steigerung der Arbeitsproduktivität, zur Senkung der Kosten, zur Erreichung des wissenschaftlich-technischen Höchststandes, zur Verbesserung der Qualität, zur optimalen Auslastung der Grundmittel und zur Gewinnung von Arbeitskräften ist.

Es wäre jedoch zu einfach, diesen Genossen und Kollegen allein dafür die Schuld in die Schuhe zu schieben, daß solche falschen Auffassungen vom Wesen der sozialistischen Rationalisierung vorhanden sind. Natürlich verlangen wir von leitenden Kadern, daß sie sich mit den Beschlüssen der Partei und den Anordnungen der übergeordneten staatlichen Leitungen vertraut machen. Tragen aber nicht gerade die Parteileitungen und Parteiorganisationen für die Entwicklung des Bewußtseins der Menschen in den Betrieben und Instituten die Hauptverantwortung? Ist es nicht ihre Aufgabe, allen zu helfen, die Beschlüsse der Partei richtig zu verstehen, um daraus Schlußfolgerungen für die eigene Tätigkeit ziehen zu können?

Offensichtlich haben es hier die Parteileitungen nicht verstanden, den Genossen und Kollegen verständlich genug darzulegen, daß die sozialistische Rationalisierung alle Bereiche des Reproduktionsprozesses umfaßt. Die sozialistische Rationalisierung erstreckt sich, und das soll jedem klar sein, von der Einführung und Anwendung der neuesten Erkenntnisse aus Wissenschaft und Technik, bei der Forschung und Entwicklung, der Projektierung, der Konstruktion und der Technologie über die Standardisierung und Typisierung der Erzeugnisse und der Arbeitsprozesse, die Spezialisierung und Konzentration der Produktion bis zur ständigen Qualifizierung der Werk tätigen und ihren richtigen Einsatz.